Luzerner Gemeindepersonalkasse

Geschäftsbericht 2014

Jahresbericht 2014

Das Geschäftsjahr 2014 war für unsere Pensionskasse in jeder Hinsicht von Wachstum geprägt. Die guten Resultate an den Aktienmärkten sowie eine unerwartet hohe Performance der Obligationenanlagen ermöglichten ein sehr gutes Ergebnis. Die Nettoperformance auf den Vermögensanlagen beträgt 8.04 %.

Dank des Ertragsüberschusses ist die Wertschwankungsreserve von 20.9 Millionen Franken auf 35.4 Millionen Franken angewachsen. Der Deckungsgrad beträgt somit neu 114.13 % (Vorjahr: 109.33 %).

Aufgrund des guten Jahresergebnisses hat der Stiftungsrat beschlossen, das gesamte Altersguthaben der aktiven Versicherten mit 2.50 % statt mit dem BVG - Mindestzinssatz von 1.75 % zu verzinsen. Für dieses Vorhaben musste ein Betrag von 1.2 Millionen bereit gestellt werden. Die Bilanzsumme steigerte sich um 35.7 Millionen Franken auf 288.3 Millionen Franken. Der Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 39.71 % auf 37.3 Millionen Franken. Der Abfluss für Leistungen und Vorbezüge lag wie im Vorjahr bei 17 Millionen Franken. Trotz höherem Anlagevermögen konnte der Aufwand bei der Vermögensverwaltung gegenüber dem Vorjahr um 136'248 Franken gesenkt werden.

Am Ende des Berichtsjahres waren 85 Gemeinden oder öffentliche Institutionen mit insgesamt 1'961 Personen (1'436 Frauen und 525 Männer) bei unserer Pensionskasse für die berufliche Vorsorge versichert. Die Zahl der Rentenbezüger erhöhte sich um 24 auf 281 Personen (155 Frauen und 126 Männer). Der Rentneranteil beträgt gemessen am Gesamtbestand 8.30 %, was im Vergleich zu anderen Vorsorgekassen sehr niedrig ist.

Der Stiftungsrat hat sich zu sieben Sitzungen getroffen. Das Vorsorgereglement wurde überarbeitet und per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Die Änderungen wurden den Versicherten anfangs 2015 mit dem neuen Vorsorgeausweis mitgeteilt. Als wesentliche Leistungsänderung können die Reduktion der Umwandlungssätze, die flexible Pensionierung ab Alter 58 bis spätestens Alter 70 und die Schaffung des Zusatzkontos für den freiwilligen Einkauf einer vorzeitigen Pensionierung festgehalten werden.

Das Anlagereglement wurde in Zusammenarbeit mit der Beratungsfirma PPCmetrics überarbeitet und per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Somit konnten die Anpassungen für die VegüV und die BVV2-Änderungen in der vom Verordnungsgeber gewährten Übergangszeit umgesetzt werden.

Die Regelungsdichte im Bereich der beruflichen Vorsorge hat seit dem Inkrafttreten des BVG im Jahre 1985 stetig zugenommen. Das ursprüngliche Gesetz weist noch heute in der offiziellen Sammlung 98 Artikel auf. Zwischen Artikel 1 und 98 wurden aber – versehen mit Buchstaben – in den letzten fast 30 Jahren 67 weitere Artikel eingefügt. Weggefallen sind dagegen nur deren 17. Dabei noch nicht berücksichtigt sind die verschiedenen seither erlassenen neuen Verordnungen sowie die übrigen Gesetzesartikel oder Rechnungslegungsvorschriften, die es zu beachten gilt.

Es stehen weiterhin anspruchsvolle Herausforderungen für die Pensionskassen an. Wir werden alles daran setzen, unsere Vorsorgeeinrichtung für die Zukunft nachhaltig auszurichten und so über ein solides Fundament verfügen.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns bei allen Personen, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr für unsere Pensionskasse engagiert und persönlich eingesetzt haben.

Luzerner Gemeindepersonalkasse

Peter Kneubühler	Franz Heer
Präsident	Geschäftsführer

Jahresrechnung 2014

Bilanz

Aktiven	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Vermögensanlagen	**288‘319‘488.33**	**252'568'660.95**
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	6‘879‘301.75	13'786'089.18
Forderungen	1‘158‘465.88	1'786'107.63
Obligationen Schweiz	27'753'785.03	34'347'782.35
Obligationen Ausland CHF	44'839'869.82	37'212'078.81
Obligationen Ausland FW	30'480'327.47	18'166'698.62
Aktien Schweiz	35'504'650.68	32'369'819.68
Aktien Ausland	56'537'118.55	36'726'496.26
Immobilien Direktanlagen	39'087'000.00	39'133'200.00
Immobilien (indirekt)	43'011'469.15	29'080'969.11
Grundpfandforderungen	2'962'500.00	5'501'250.47
Alternative Anlagen	0.00	4'366'768.84
EDV, Mobilien und Einrichtungen	105'000.00	91'400.00
Total Aktiven	**288‘319‘488.33**	**252'568'660.95**
Passiven		
Verbindlichkeiten	**2‘050‘529.07**	**6'939'633.25**
Freizügigkeitsleistungen und Renten	1‘852‘689.15	6'857'215.05
Andere Verbindlichkeiten	197‘839.92	82'418.20
Passive Rechnungsabgrenzung	**14'472.00**	**109'000.00**
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungszweck	**94'660.30**	**121'506.00**
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	**250‘739‘503.30**	**224'452'868.00**
Vorsorgekapital aktive Versicherte	183‘226‘313.30	165'064'628.00
Vorsorgekapital Rentner	61'704'912.00	54'361'745.00
Technische Rückstellungen	5'808'278.00	5'026'495.00
Wertschwankungsreserve	**35‘417‘323.66**	**20'942'653.70**
Stiftungskapital	**3'000.00**	**3'000.00**
Aufwand- / Ertragsüberschuss	**0.00**	**0.00**
Total Passiven	**288‘319‘488.33**	**252'568'660.95**

Jahresrechnung 2014

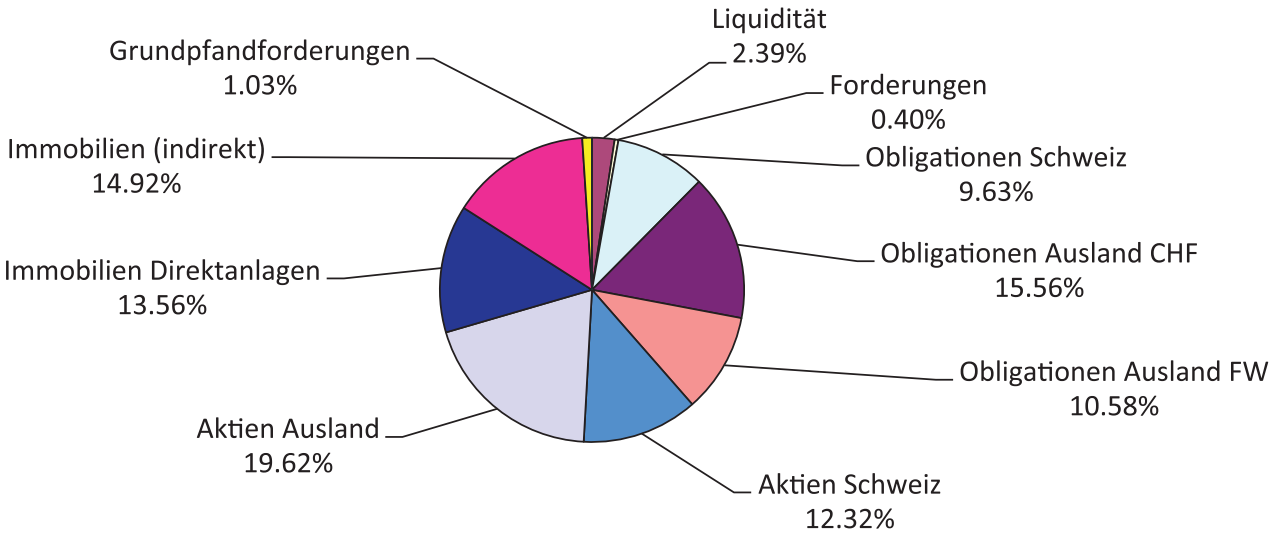
Betriebsrechnung

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	**17‘614‘847.60**	**16'001'104.00**
Beiträge Arbeitnehmer	6‘179‘975.90	5'635'599.30
Beiträge Arbeitgeber	9‘432‘973.15	8'908'935.15
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'904'464.30	1'329'433.95
Zuschüsse Sicherheitsfonds	97'434.25	127'135.60
Eintrittsleistungen	**19'728'680.23**	**10'728'774.16**
Freizügigkeitseinlagen	19'357'959.05	9'991'805.66
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	370'721.18	736'968.50
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	**37‘343‘527.83**	**26'729'878.16**
Reglementarische Leistungen	**- 6‘483‘274.80**	**- 8'952'446.30**
Altersrenten	- 2‘796‘434.95	- 2'516'771.55
Hinterlassenenrenten	- 720‘092.85	- 713'327.75
Invalidenrenten	- 483‘913.55	- 425'859.75
Kinder- und Waisenrenten	- 65‘470.55	- 70'936.20
Übrige reglementarische Leistungen	- 226‘899.20	- 293'887.85
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 2'069'784.10	- 4'537'262.95
Kapitalleistungen bei Tod	- 120'679.60	- 394'400.25
Austrittsleistungen	**- 10'468‘004.54**	**- 8'115'251.98**
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 9‘303‘344.65	- 7'327'590.98
Vorbezüge WEF / Scheidung	- 1'164'659.89	- 787'661.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	**- 16'951'279.34**	**- 17'067'698.28**
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	**- 26'263'392.03**	**- 12'069'604.45**
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapital aktive Versicherte	- 14‘094‘647.05	- 8'819'921.90
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Rentner	- 7'319'916.08	- 4'850'263.00
Bildung (-) / Auflösung (+) Technische Rückstellungen	- 781'783.00	3'833'945.00
Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte	- 4'067'045.90	- 2'233'364.55

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Ertrag aus Versicherungsleistungen	**207.45**	**4'357.90**
Versicherungsleistungen	207.45	4'357.90
Versicherungsaufwand	**- 96‘341.16**	**- 83'886.62**
Versicherungsprämien	- 31'796.90	- 26'360.70
Beiträge an Sicherheitsfonds	- 64‘544.26	- 57'525.92
Ergebnis sonstiger Versicherungsteil	**- 26'265'068.14**	**- 12'149'133.17**
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	**- 5'872‘819.65**	**- 2'486'953.29**
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	**20'802'181.41**	**12'939'571.81**
Erfolg aus Wertschriften und Guthaben	20'004'309.41	11'356'429.66
Erfolg aus Grundpfandforderungen an Mitglieder	67'764.10	83'132.55
Erfolg aus Immobilien Direktanlagen	2'105'707.50	2'009'247.70
Wertveränderungen auf Immobilien Direktanlagen	- 90'576.30	1'260'446.70
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage Wertschriften	- 874'891.65	- 1'011'139.93
Verwaltungsaufwand der Immobilien Direktanlangen	- 160'682.37	- 175'169.45
Unterhalt und Reparaturen für Immobilien Direktanlagen	- 249'449.28	- 583'375.42
Sonstiger Ertrag	**13'250.15**	**11'801.75**
Sonstiger Aufwand	**- 64‘891.40**	**- 30'953.00**
Verwaltungsaufwand	**-310‘849.65**	**-356'292.17**
Allgemeine Verwaltung	- 203‘367.10	- 187'843.07
Stiftungsrat und Kommissionen	- 27'102.05	- 24'294.15
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	- 55'677.50	- 63'581.50
Aufsichtsbehörden	- 7'983.00	- 9'329.40
Externe Beratungskosten	- 16'720.00	- 71'244.05
Ertrags-/ Aufwandüberschuss vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	**14'474‘669.96**	**10'077'175.10**
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	**- 14'474‘669.96**	**- 10'077'175.10**
Ertragsüberschuss	**0.00**	**0.00**

Vermögensanlagen

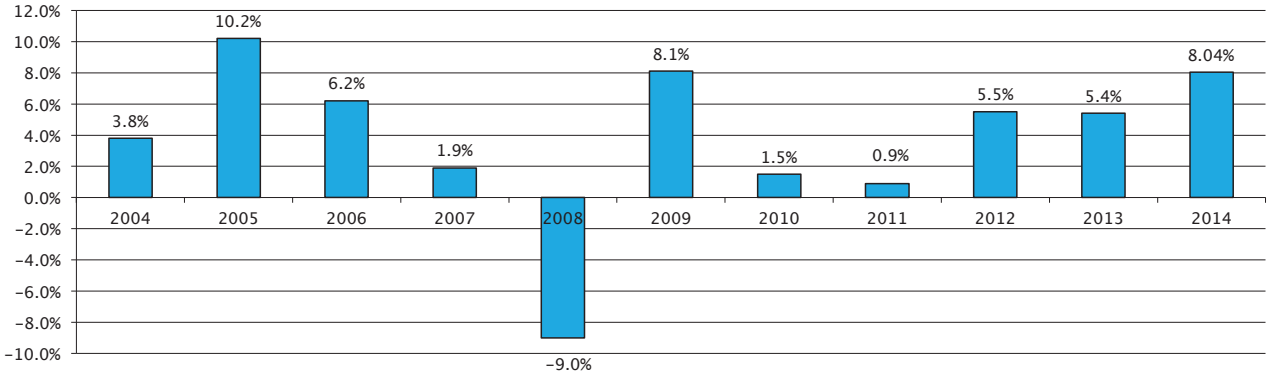
Die nachfolgende Grafik zeigt die prozentuale Verteilung des Vermögens nach Anlagekategorien. Der grösste Anteil des Vermögens wird in passiven Mandaten verwaltet. Der Stiftungsrat kontrolliert die Tätigkeiten der Mandatsbanken kontinuierlich und zieht dazu externe, fachlich kompetente Berater bei.



Performance

Im Jahr 2014 konnte eine positive Performance von 8.04 % verbucht werden.

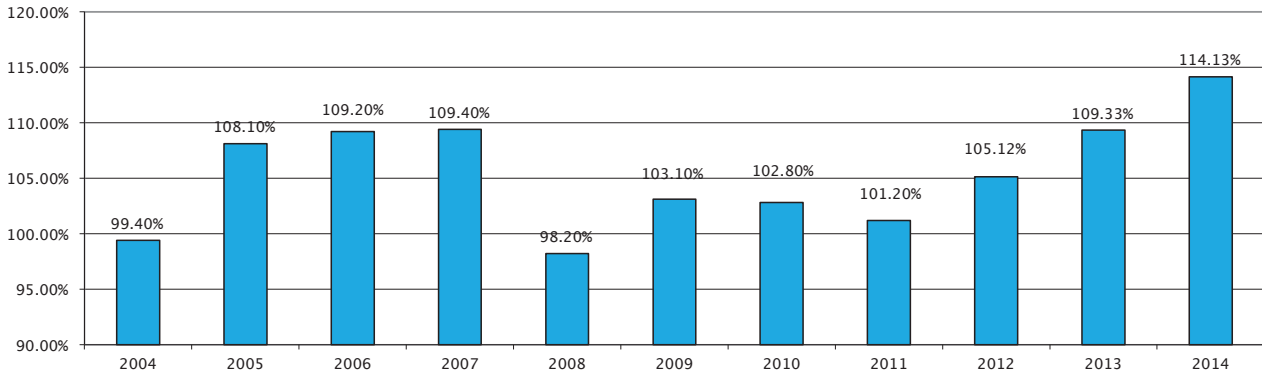
Performance ab 2004



Deckungsgrad

Der Deckungsgrad ist seit 2003 von allen Vorsorgeeinrichtungen einheitlich zu ermitteln. Er berechnet sich nach Art. 44 BVV 2 und ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen, also den Aktiven abzüglich Fremdkapital und dem versicherungstechnischen Verpflichtungen der Kasse. Der Deckungsgrad erreicht per 31. Dezember 2014 dank erfreulichem Jahresergebnis 114.13 Prozent.

Entwicklung Deckungsgrad ab 2004



Versichertenbestand

Aktive Versicherte	**2014**	**2013**
Stand 1. Januar	1'829	1'737
Eintritte	413	309
Austritte	281	217
Stand 31. Dezember	**1‘961**	**1'829**

Rentenbezüger	**31.12.2014**	**31.12.2013**
Altersrentner (inkl. AHV-Ersatzrenten)	194	174
Invalidenrentner	33	31
Ehegatten	38	37
Kinderrenten	16	15
Total Rentenbezüger	**281**	**257**

Organe

Stiftungsrat der Amtsperiode 2013 bis 2017

Arbeitgebervertreter

Peter Kneubühler, Einwohnergemeinde Willisau	Präsident
Kaspar Gügler, Einwohnergemeinde Weggis	Mitglied
Ivo Lötscher, Verband Luzerner Gemeinden	Mitglied
Brigitte Pfrunder, Einwohnergemeinde Hohenrain	Mitglied

Arbeitnehmervertreter

Rudolf Baumgartner, Einwohnergemeinde Reiden	Mitglied
Edith Meier, Einwohnergemeinde Sempach	Mitglied
Arthur Schmid, Einwohnergemeinde Wolhusen	Mitglied
Tobias Ladner, Einwohnergemeinde Buchrain	Mitglied

Geschäftsführung

Franz Heer, Sozialversicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis

Experte für Berufliche Vorsorge

Flore Rüede, Allvisa AG, Seestrasse 6, 8027 Zürich

Revisionsstelle

Küng Treuhand AG, Sternmattstrasse 12b, 6002 Luzern

Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Bundesplatz 14, 6002 Luzern

Oberaufsichtskommission

Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge OAK BV, Effingerstrasse 20, 3008 Bern

Kontakt

Luzerner Gemeindepersonalkasse
Marktweg 2
6110 Wolhusen

Tel.-Nr.: 041 490 42 42
Fax-Nr.: 041 490 42 43
E-Mail: info@lgk-luzern.ch
www.lgk-luzern.ch

Anhang

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Luzerner Gemeindepersonalkasse ist eine Stiftung im Sinne des Artikels 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Absatz 2 BVG mit Sitz in Wolhusen.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Behördenmitglieder und Mitarbeitenden der Einwohner-, Kirch- und Korporationsgemeinden, der Gemeindeverbände, sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Die Stiftung kann über die gesetzliche Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich freiwilliger Unterstützungsleistungen in Notlagen.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung untersteht der Aufsicht der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA). Sie ist im Register für die berufliche Vorsorge mit der Ordnungsnummer LU-0114 eingetragen. Zudem ist die Stiftung dem Freizügigkeitsgesetz FZG unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Urkunde und Reglemente

Folgende Rechtserlasse und Reglemente regeln die Tätigkeiten der Stiftung:

Stiftungsurkunde, genehmigt durch die Aufsichtsbehörde	16.05.2013
Rückstellungsreglement	31.12.2013
Anlagereglement	11.07.2012
Reglement Teil- oder Gesamtliquidation	06.07.2010
Vorsorgereglement	01.01.2009
Reglement für die Gewährung von Hypothekardarlehen	11.04.2006
Reglement WEF-Vorbezüge	24.02.2005

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Verwaltung / Zeichnungsberechtigung

Die Leitung der Stiftung obliegt dem Stiftungsrat. Die Zusammensetzung, Wahl, Konstituierung und die Aufgaben sind im Vorsorgereglement Art. 40 geregelt. Die Amtszeit beträgt jeweils vier Jahre.

Stiftungsrat der Amtsperiode 2013 bis 2017

Arbeitgebervertreter

Peter Kneubühler, Einwohnergemeinde Willisau	Präsident
Kaspar Gügler, Einwohnergemeinde Weggis	Mitglied
Ivo Lötscher, Verband Luzerner Gemeinden	Mitglied
Brigitte Pfrunder, Einwohnergemeinde Hohenrain	Mitglied

Arbeitnehmervertreter

Rudolf Baumgartner, Einwohnergemeinde Reiden	Mitglied
Edith Meier, Einwohnergemeinde Sempach	Mitglied
Arthur Schmid, Einwohnergemeinde Wolhusen	Mitglied
Tobias Ladner, Einwohnergemeinde Buchrain	Mitglied

Die Luzerner Gemeindepersonalkasse ist der ASIP-Charta und deren Fachrichtlinie unterstellt. Die Charta wurde mit Datum Oktober 2011 neu überarbeitet. Mögliche Interessenkonflikte einzelner Mitglieder sind innerhalb des Stiftungsrates offen gelegt worden. Der Stiftungsrat hat sich im Rahmen der Loyalitätsbescheinigungen ein Bild über die möglichen Interessenkonflikte gemacht. Er musste keine organisatorischen Massnahmen zur Eliminierung der Einflüsse von möglichen Interessenkonflikten vornehmen.

Verwaltung

Der Stiftungsrat delegiert, gestützt auf die Stiftungsurkunde, die laufenden Geschäfte an die Geschäftsführung der Pensionskasse. Die Aufgaben der Geschäftsführung sind in Art. 42 des Vorsorgereglements festgelegt.

Nachstehend die auf der Verwaltung tätigen Personen:

Franz Heer, Geschäftsführer

Michelle Ambauen, Sachbearbeiterin

Walter Rey, Immobilienbewirtschafter

Die MitarbeiterInnen der Verwaltung werden durch den Stiftungsrat angestellt und unterstehen dem kantonalen Personalgesetz. Der Geschäftsführer weist keine Tätigkeiten und Interessenverbindungen gegenüber bedeutenden Organisationen und Unternehmen auf.

Zeichnungsberechtigung

Präsident, Vizepräsidentin, Aktuar und Geschäftsführer zeichnen kollektiv zu zweien.

Geschäftsstelle

Adresse:	Luzerner Gemeindepersonalkasse, Marktweg 2, 6110 Wolhusen
Telefon / E-Mail	041 490 42 42 / info@lgk-luzern.ch

1.5 Experte, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Allvisa Vosorge AG, Seestrasse 6, 8027 Zürich

Flore Rüede, Expertin für die berufliche Vorsorge

Revisionsstelle

Küng Treuhand AG, Sternmattstrasse 12b, 6002 Luzern

Hanspeter Gisler, Leitender Revisor

Andere Berater

PPCmetrics AG, Financial Consulting, Badenerstrasse 6, 8021 Zürich

Dr. Andreas Reichlin

Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Bundesplatz 14, 6002 Luzern

Oberaufsichtskommission

Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge OAK BV, Effingerstrasse 20, 3008 Bern

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Einwohnergemeinden

Einwohnergemeinde Aesch
Einwohnergemeinde Alberswil
Einwohnergemeinde Altbüron
Einwohnergemeinde Altishofen
Einwohnergemeinde Altwis
Einwohnergemeinde Ballwil
Einwohnergemeinde Buchrain
Einwohnergemeinde Buttisholz
Einwohnergemeinde Doppleschwand
Einwohnergemeinde Ebersecken
Einwohnergemeinde Eich
Einwohnergemeinde Entlebuch
Einwohnergemeinde Escholzmatt-Marbach
Einwohnergemeinde Ettiswil
Einwohnergemeinde Flühli
Einwohnergemeinde Gettnau
Einwohnergemeinde Gisikon
Einwohnergemeinde Grossdietwil
Einwohnergemeinde Grosswangen
Einwohnergemeinde Hasle
Einwohnergemeinde Hergiswil
Einwohnergemeinde Hildisrieden
Einwohnergemeinde Hohenrain
Einwohnergemeinde Inwil
Einwohnergemeinde Menznau
Einwohnergemeinde Nebikon
Einwohnergemeinde Neuenkirch
Einwohnergemeinde Pfaffnau
Einwohnergemeinde Reiden
Einwohnergemeinde Rickenbach
Einwohnergemeinde Roggliswil
Einwohnergemeinde Romoos
Einwohnergemeinde Schenkon
Einwohnergemeinde Schlierbach
Einwohnergemeinde Schongau
Einwohnergemeinde Schötz
Einwohnergemeinde Sempach
Einwohnergemeinde Triengen
Einwohnergemeinde Weggis
Einwohnergemeinde Werthenstein
Einwohnergemeinde Wikon
Einwohnergemeinde Willisau
Einwohnergemeinde Wolhusen
Einwohnergemeinde Zell

Alters- und Pflegeheime

Alterswohnheim Bodenmatt Entlebuch
Betagtenzentrum Linde Grosswangen
St. Johann Wohnen und Betreuung im Alter Hergiswil
Wohn- und Pflegezentrum Lippenrüti Neuenkirch
Alters- und Pflegeheim Murhof St. Urban
Alters- und Pflegezentrum Feldheim Reiden
Alterswohnheim Mauritiusheim Schötz
Meierhöfli Wohnen und Pflege im Alter Sempach
Alterszentrum Zopfmatt Willisau
Wohn- und Pflegezentrum Berghof Wolhusen
Violino Wohn- und Begegnungsort Zell

Spitexorganisationen

Spitex Grosswangen
Spitex Nebikon-Altishofen
Spitex Neuenkirch
Spitex Pfaffnau-St.Urban-Roggliswil
Spitex Region Entlebuch
Spitex Schötz-Ebersecken-Ohmstal
Spitex Region Willisau

Gemeindeverbände

Abfallentsorgung Luzern-Landschaft
Gemeindeverband ARA Oberes Wiggertal
Gemeindeverband ARA Rontal
Gemeindeverband ARA Sempach-Neuenkirch
Gemeindeverband ARA Talschaft Entlebuch
Gemeindeverband ARA Wolhusen-Werthenstein
Gemeindeverband Schwimmbad Stämpfel Nebikon
KESB Region Entlebuch, Wolhusen und Ruswil
SoBZ Region Willisau-Wiggertal
SoBZ Region Entlebuch
Zivilschutz ZSO Napf

Übrige Anschlüsse

Betreibungsamt Entlebuch
Betreibungsamt Reiden
Betreibungsamt Willisau
Betreibungsamt Kreis Aesch
Kirchgemeinde Sempach
Korporationsgemeinde Sempach
Korporationsgemeinde Wikon
Luzerner Gemeindepersonalkasse
Regionale Wald-Genossenschaft-Fontannen
Verein Pro Juventute Luzern
Vereinigung Pro Heidegg

2. Aktive Versicherte und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

	2014	2013		Veränderung
Stand 1. Januar	1‘829	1‘737	92	5.30 %
Eintritte	413	309	104	33.66 %
Austritte	281	217	64	29.50 %
Stand 31. Dezember	**1‘961**	**1‘829**	**132**	**7.22 %**

			31.12.2014	31.12.2013		
Versicherungsarten	**Männer**	**Frauen**	**Total**	**Total**		**Veränderung**
Risikoversicherte	6	111	117	112	5	4.5 %
Vollversicherte	519	1‘325	1‘844	1‘717	127	7.4 %
Total aktive Versicherte	525	1‘436	1‘961	1‘829	132	7.2 %
Durchschnittsalter			**46.3**	**46.0**	**0.3**	**0.6 %**

2.2 Rentenbezüger

			31.12.2014	31.12.2013		
Rentenarten	**Männer**	**Frauen**	**Total**	**Total**		**Veränderung**
Altersrenten	100	87	187	165	22	13.34 %
Pensionierten-Kinderrenten	2	2	4	2	2	50.00 %
AHV-Ersatzrenten	9	7	16	31	-15	-48.39 %
Invalidenrenten	6	27	33	31	2	6.46 %
Invaliden-Kinderrenten	3	1	4	4	0	0.00 %
Ehegattenrenten	8	30	38	37	1	2.71 %
Halbwaisenrenten	2	6	8	9	-1	- 11.12 %
Total Renten	**130**	**160**	**290**	**279**	**11**	**3.94 %**
Total Rentenbezüger	**126**	**155**	**281**	**257**	**24**	**9.34 %**
Durchschnittsalter Altersrentner	71.0	69.1	70.1	70.0	0.1	0.1 %
Durchschnittsalter Invalidenrentner	54.5	53.7	53.9	52.9	1	1.8 %
Durchschnittsalter Ehegatten	59.5	67.3	65.7	64.4	1.3	1.9 %
Durchschnittsalter Kinder	16.2	17.8	17.0	15.5	1.5	9.6 %

3. Umsetzung des Stiftungszwecks

3.1 Erläuterungen der Vorsorgepläne

Die Luzerner Gemeindepersonalkasse hat vier Vorsorgepläne zur Auswahl, welche die Versicherten für die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod absichern. Nachfolgend sind die Details der versicherten Jahreslöhne und die Leistungen der beiden Vorsorgepläne aufgeführt.

Vorsorgeplan BVG BASIS PLUS

Versicherter Jahreslohn	AHV-Lohn minus Koordinationsabzug
Koordinationsabzug	CHF 24'570.00
	(kann dem Beschäftigungsgrad angepasst werden)
Max. versicherter Jahreslohn	CHF 59'670.00 (BVG-Maximum)
Min. versicherter Jahreslohn	CHF 3'510.00
Ordentliches Rentenalter	Alter 62
Umwandlungssätze	Alter 60 6.20 %
	Alter 61 6.40 %
	Alter 62 6.60 %
	Alter 63 6.70 %
	Alter 64 6.80 %
	Alter 65 6.80 %
Ehegattenrente	40 % des versicherten Lohnes
Waisenrente	10 % des versicherten Lohnes
Invalidenrente	50 % des versicherten Lohnes
Invalidenkinderrente	10 % des versicherten Lohnes

Vorsorgeplan BVG COMFORT PLUS

Versicherter Jahreslohn	AHV-Lohn minus Koordinationsabzug
Koordinationsabzug	CHF 24'570.00
	(wird dem Beschäftigungsgrad angepasst)
Max. versicherter Jahreslohn	CHF 846'000.00 (BVG-Maximum)
Min. versicherter Jahreslohn	CHF 3'510.00
Ordentliches Rentenalter	Alter 62
Umwandlungssätze	Alter 60 6.20 %
	Alter 61 6.40 %
	Alter 62 6.60 %
	Alter 63 6.70 %
	Alter 64 6.80 %
	Alter 65 6.80 %
Ehegattenrente	40 % des versicherten Lohnes
Waisenrente	10 % des versicherten Lohnes
Invalidenrente	50 % des versicherten Lohnes
Invalidenkinderrente	10 % des versicherten Lohnes

Vorsorgeplan LGK BASIS

Versicherter Jahreslohn	80 % des AHV-Lohnes	
Koordinationsabzug	20 % des AHV-Lohnes	
Max. versicherter Jahreslohn	keine Begrenzung	
Min. versicherter Jahreslohn	keine Begrenzung	
Ordentliches Rentenalter	Alter 62	
Umwandlungssätze	Alter 60	6.20 %
	Alter 61	6.40 %
	Alter 62	6.60 %
	Alter 63	6.70 %
	Alter 64	6.80 %
	Alter 65	6.80 %
Ehegattenrente	40 % des versicherten Lohnes	
Waisenrente	10 % des versicherten Lohnes	
Invalidenrente	50 % des versicherten Lohnes	
Invalidenkinderrente	10 % des versicherten Lohnes	

Vorsorgeplan LGK EXKLUSIV

Versicherter Jahreslohn	AHV-Lohn minus Koordinationsabzug	
Koordinationsabzug	CHF 14'100.00	
	(wird dem Beschäftigungsgrad angepasst)	
Max. versicherter Jahreslohn	keine Begrenzung	
Min. versicherter Jahreslohn	CHF 3'510.00	
Ordentliches Rentenalter	Alter 62	
Umwandlungssätze	Alter 60	6.20 %
	Alter 61	6.40 %
	Alter 62	6.60 %
	Alter 63	6.70 %
	Alter 64	6.80 %
	Alter 65	6.80 %
Ehegattenrente	40 % des versicherten Lohnes	
Waisenrente	10 % des versicherten Lohnes	
Invalidenrente	50 % des versicherten Lohnes	
Invalidenkinderrente	10 % des versicherten Lohnes	

Die aufgeführten Leistungen für alle vier Vorsorgepläne sind im Vorsorgereglement im Detail geregelt.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Altersleistungen werden im Beitragsprimat finanziert. Die Risikoleistungen, welche bei der Zürich Versicherung rückversichert sind, richten sich nach dem versicherten Lohn. Die Beiträge berechnen sich in Prozent des versicherten Lohnes und werden durch die Arbeitnehmer und die Arbeitgeber finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich aus Spar- und Risikobeiträgen zusammen.

Beiträge für die Vorsorgepläne BVG BASIS PLUS und BVG COMFORT PLUS

Alter	Beiträge für Arbeitnehmer			Beiträge für Arbeitgeber			Gesamt Beiträge
	Risiko	Sparen	Total	Risiko	Sparen	Total	
18 - 24	1.75 %	0.00 %	1.75 %	1.75 %	0.00 %	1.75 %	**3.50 %**
25 - 34	1.75 %	3.50 %	5.25 %	1.75 %	3.50 %	5.25 %	**10.50 %**
35 - 44	1.75 %	5.00 %	6.75 %	1.75 %	5.00 %	6.75 %	**13.50 %**
45 - 54	1.75 %	7.50 %	9.25 %	1.75 %	7.50 %	9.25 %	**18.50 %**
55 - 65	1.75 %	9.00 %	10.75 %	1.75 %	9.00 %	10.75 %	**21.50 %**

Beiträge für den Vorsorgepläne LGK BASIS

Alter	Beiträge für Arbeitnehmer			Beiträge für Arbeitgeber			Gesamt Beiträge
	Risiko	Sparen	Total	Risiko	Sparen	Total	
18 - 24	1.50 %	0.00 %	1.50 %	2.00 %	0.00%	2.00 %	**3.50 %**
25 - 31	1.50 %	4.00 %	5.50 %	2.00 %	7.50 %	9.50 %	**15.00 %**
32 - 41	1.50 %	5.00 %	6.50 %	2.00 %	8.00%	10.00%	**16.50 %**
42 - 51	1.50 %	6.00 %	7.50 %	2.00 %	9.50 %	11.50 %	**19.00 %**
52 - 62	1.50 %	6.50 %	8.00 %	2.00 %	11.00 %	13.00 %	**21.00 %**
63 - 65	1.50 %	6.00%	7.50 %	2.00 %	10.50 %	12.50 %	**20.00 %**

Auf Antrag des Arbeitgebers kann der Grundsatz der paritätischen Finanzierung angewendet werden. Die Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden dann hälftig aufgeteilt.

Beiträge für den Vorsorgeplan LGK EXKLUSIV

Alter	Beiträge für Arbeitnehmer			Beiträge für Arbeitgeber			Gesamt Beiträge
	Risiko	Sparen	Total	Risiko	Sparen	Total	
18 - 24	1.40 %	0.00 %	1.40 %	2.10 %	0.00%	2.10 %	**3.50 %**
25 - 29	1.40 %	4.44 %	5.84 %	2.10 %	6.66 %	8.76 %	**14.60 %**
30 - 34	1.40 %	5.28 %	6.68 %	2.10 %	7.92 %	10.02%	**16.70 %**
35 - 41	1.40 %	6.16 %	7.56 %	2.10 %	9.24 %	11.34 %	**18.90 %**
42 - 65	1.40 %	8.20 %	9.60 %	2.10 %	12.30 %	14.40 %	**24.00 %**
66 - 70	-	8.20 %	8.20 %	-	12.30 %	12.30 %	**20.50 %**

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Es besteht die Möglichkeit einer vorzeitigen Pensionierung ab dem 60. Altersjahr. Bei Rentenvorbezug erfolgt eine lebenslängliche Kürzung der Altersrente. Ab Alter 62 besteht die Möglichkeit bis zum ordentlichen Rentenalter eine AHV-Ersatzrente zu beziehen. Diese beträgt bestenfalls 80 % der einfachen maximalen AHV-Rente.

3.4 Anpassungen der Renten

Gestützt auf Art. 36 Abs. 2 und 3 BVG beschloss der Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 11. März 2015, aufgrund der per Ende 2014 fehlenden freien Mittel und des Fehlbetrages in der Wertschwankungsreserve auf eine Leistungsverbesserung zu Gunsten der Rentner zu verzichten.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften inklusive Anlagefonds und Anlagestiftungen, Obligationen: Kurswert
- Immobilien im Direktbesitz: Ertragswert
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch den Experten für die berufliche Vorsorge
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Berechnung nach finanzökonomischem Ansatz, mindestens jedoch 15 % des Vermögens

4.3 Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.

Die Verbuchung der TER-Kosten von Kollektivanlagen erfolgte im Sinne der Weisung OAK BV „Ausweis der Vermögensverwaltungskosten“.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Luzerner Gemeindepersonalkasse hat im Jahr 2014 die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität sowie die Anlagerisiken auf Vermögensanlagen selbst getragen. Hierzu werden in der Bilanz entsprechende Rückstellungen bzw. Risiko- und Wertschwankungsreserven eingesetzt.

Für die Risiken aus Tod und Invalidität besteht eine teilweise Rückdeckung mittels einer Stopp Loss-Versicherung bei der Zürich Versicherung.

5.2 Vorsorgekapitals aktive Versicherten

Zur Wahrung der wohlerworbenen Rechte der aktiven Versicherten per Stichtag der kaufmännischen und/oder der versicherungstechnischen Bilanz wird die Summe der Austrittsleistung gemäss gültigem Reglement bzw. Freizügigkeitsgesetz (FZG) zurückgestellt. Im Beitragsprimat bedeutet dies, dass als Vorsorgekapital der aktiven Versicherten die vorhandenen Altersguthaben (Austrittsleistungen gemäss Art. 15 FZG) auf dem Alterskonto ausgeschieden werden. Falls das BVG-Altersguthaben gemäss Art. 18 FZG und/oder der Mindestbeitrag der Austrittsleistung gemäss Art. 17 FZG das Vorsorgeguthaben übersteigen, wird ein entsprechender Zuschlag zurückgestellt. Somit werden die gesetzlichen Vorgaben gemäss Freizügigkeitsgesetz erfüllt.

Die vom Vorsorgeexperten berechneten Vorsorgekapitalien können aufgrund der nachfolgenden Auszüge aus der Betriebsrechnung nachvollzogen werden.

Die jährliche Festlegung der Verzinsung des Vorsorgekapitals erfolgt durch den Stiftungsrat. Der Zinssatz wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Pensionskasse jeweils für das ablaufende Kalenderjahr festgelegt. Für das Jahr 2014 konnte das gesamte Vorsorgekapital mit 2.50 % verzinst werden.

Einnahmen in CHF	**2014**	**2013**
Spargutschriften	12‘628‘056.80	11‘732‘757.10
Freiwillige Einlagen	1‘904‘464.30	1‘329‘433.95
Freizügigkeitsleistungen	19‘357‘959.05	9‘991‘805.66
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	370‘721.18	736‘968.50
Verzinsung Vorsorgekapital (2014: 2.50 % / 2013: 1.50 %)	4‘067‘045.90	2‘233‘364.55
Total Einnahmen	**38‘328‘247.23**	**26‘024‘329.76**
Ausgaben in CHF	**2014**	**2013**
Freizügigkeitsleistungen	9‘303‘344.65	7‘327‘590.98
Auszahlung bei Scheidung	465‘659.89	97‘661.00
Vorbezüge Wohneigentumsförderung	699‘000.00	690‘000.00
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und IV	9‘698‘557.39	6‘855‘791.33
Total Ausgaben	**20‘166‘561.30**	**14‘971‘043.31**
Einnahmeüberschuss	**18‘161‘685.30**	**11‘053‘286.45**

Entwicklung des Vorsorgekapitals in CHF	2014	2013
Stand 1. Januar	165‘064‘628.00	154‘011‘341.55
Stand 31. Dezember	183‘226‘313.30	165‘064‘628.00
Veränderung	**18‘161‘685.30**	**11‘053‘286.45**
Veränderung in %	**11.00 %**	**7.18 %**

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Altersguthaben nach BVG sind im Vorsorgekapital der aktiven Versicherten enthalten.

Altersguthaben nach BVG in CHF	2014	2013
Stand 1. Januar	79‘015‘587.00	72‘125‘214.00
Stand 31. Dezember	87‘617‘133.00	79‘015‘587.00
Veränderung	**6‘890‘373.00**	**6‘890‘373.00**
Veränderung in %	**10.88 %**	**9.55 %**
BVG-Mindestzins, welcher vom Bundesrat festgelegt wird	1.75 %	1.50 %

5.4 Vorsorgekapital Rentner

Um den Rentenbeziehenden per Stichtag der kaufmännischen und/oder der versicherungstechnischen Bilanz den Bestand und die Höhe der laufenden Renten zu garantieren, wird jährlich der Barwert der laufenden und anwartschaftlichen Renten berechnet und basierend auf den technischen Grundlagen als Vorsorgekapital der Rentenbezüger zurückgestellt.

Für das Jahr 2014 wurden die versicherungstechnischen Berechnungen wie im Vorjahr mit dem Zinssatz von 3.00 % durchgeführt.

Entwicklung des Vorsorgekapitals für Renten in CHF	2014	2013
Stand 1. Januar	54‘361‘745.00	49‘511‘482.00
Stand 31. Dezember	61‘704‘912.50	54‘361‘745.00
Veränderung	**7‘343‘167.50**	**4‘850‘263.00**
Veränderung in %	**13.51 %**	**9.80 %**

5.5 Technische Rückstellungen

Die Höhe der Deckungskapitalien der Renten, der Vorsorgerückstellungen der aktiven Versicherten sowie die erforderlichen technischen Rückstellungen werden jährlich vom Experten für die berufliche Vorsorge auf den Bilanzstichtag neu berechnet. Die Bildung der technischen Rückstellungen erfolgte nach dem seit 31. Dezember 2013 geltenden Rückstellungsreglement der Pensionskasse.

Rückstellungsarten in CHF	2014	2013
Rückstellung für Pensionierungsverluste / Finanzierung UWS	2‘873‘000.00	2‘526‘000.00
Rückstellung für Versicherungsrisiken	2‘511‘000.00	2‘358‘000.00
Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle	424‘278.00	142‘495.00
Total Rückstellungen per 31. Dezember	**5‘808‘278.00**	**5‘026‘495.00**

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für die berufliche Vorsorge hat für die Luzerner Gemeindepersonalkasse per 31. Dezember 2012 ein ausführliches versicherungstechnisches Gutachten erstellt. In diesem Gutachten wird die finanzielle und versicherungstechnische Situation detailliert und zukunftsorientiert aufgezeigt.

In seiner Zusammenfassung hält der Vorsorgeexperte fest, dass per 31. Dezember 2012

- der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 105.1 % beträgt;
- die Pensionskasse ausreichend Schutz bietet, dass sie ihre Verpflichtungen gemäss Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG erfüllen kann;
- die Wertschwankungsreserve (unter Berücksichtigung der freien Mittel) jedoch erst zu 32 % ihres Sollwertes geäufnet ist und die Pensionskasse somit über eine eingeschränkte finanzielle Risikofähigkeit verfügt;
- die technische Rückstellungen im Einklang mit dem Reglement zur Festlegung der Rückstellungspolitik gemäss Art. 48 e BVV 2 stehen und die Pensionskasse im Sinne von Art. 43 BVV 2 ausreichende Rückdeckungsmassnahmen getroffen hat;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen (Art. 52e Abs. 1 lit. b BVG).

Basierend auf der Erwartung, dass sich die strukturelle Risikofähigkeit der Pensionskasse in Zukunft verschlechtern wird und den Prognosen bezüglich der langfristigen Entwicklung der Zinsen, wird dem Stiftungsrat empfohlen, eine Reduktion des technischen Zinssatzes auf 3.0 % und einen Wechsel zu den technischen Grundlagen BVG 2010 sowie eine entsprechende Reduktion der Umwandlungssätze in Betracht zu ziehen.

5.6 Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die reglementarischen Grundlagen sowie die versicherungstechnischen Berechnungen der Verpflichtungen basieren per 31. Dezember 2014 auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (Vorjahr BVG 2005). Zur Bestimmung der Barwerte von anwartschaftlichen Leistungen wurde die kollektive Methode angewendet.

Rückstellung für Pensionierungsverluste
Die Rückstellung für Pensionierungsverluste wird zum Ausgleich von Verlusten aufgrund eines versicherungstechnisch zu hohen Umwandlungssatzes innerhalb des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten gebildet.

Rückstellung für Versicherungsrisiken
Eine Vorsorgeeinrichtung muss neben dem erforderlichen Kapital zur Finanzierung der Altersleistungen auch das Kapital zur Deckung der Versicherungsfälle infolge Tod und Invalidität aufbringen. Diese Risiken unterliegen starken Schwankungen, wodurch es kurzfristig zu einer nicht prognostizierbaren Häufung von Todes- und/oder Invaliditätsfällen und entsprechend zu erheblichen finanziellen Belastungen kommen kann. Die jährlich eingenommenen reglementarischen Risikoprämien decken die im Durchschnitt zu erwarteten Schadenfälle. Die kurzfristig auftretenden Schwankungen im Risikoverlauf können jedoch nur unvollständig aufgefangen werden. Aus diesem Grund wird zur Deckung dieser Risiken eine separate Rückstellung gebildet.

Die Rückstellung entspricht der Summe des maximalen Selbstbehaltes der Pensionskasse, welcher für den Aktivbestand per 31. Dezember 2014 auf 2.937 Mio. Franken betrug.

Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle
Diese Rückstellung wurde gebildet, um die finanziellen Konsequenzen von in Abklärung befindlichen Invaliditätsfällen sicherzustellen. Per 31. Dezember 2014 ist ein pendenter Fall mit einer temporären Invalidenrente von CHF 18‘955.00 in Abklärung.

5.7 Deckungsgradberechnung nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad einer Vorsorgeeinrichtung errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen, also den Aktiven abzüglich Fremdkapital und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Kasse.

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Total Aktiven	288‘319‘488.33	252‘568‘660.95
./. Verbindlichkeiten	2‘162‘661.37	7‘173‘139.25
Verfügbares Vermögen	**286‘156‘826.96**	**245‘395‘521.70**
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	183‘226‘313.30	165‘064‘628.00
Vorsorgekapital für Rentner	61‘704‘912.00	54‘361‘745.00
Technische Rückstellungen	5‘808‘278.00	5‘026‘495.00
Total Verpflichtungen	**250‘739‘503.30**	**224‘452‘868.00**
Wertschwankungsreserve	**35‘417‘323.66**	**20‘942‘653.70**
Deckungsgrad in %	**114.13 %**	**109.33 %**

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat trägt im Rahmen seiner Führungsaufgabe die oberste Verantwortung für die Anlage des Pensionskassenvermögens. Die Vermögensanlage erfolgt unter Beachtung der Vorschriften von Art. 49 ff BVV2.

Die Organisation der Anlagetätigkeit richtet sich nach dem Anlagereglement vom 11. Juli 2012. Die nachfolgenden Personen sind im Stiftungsausschuss "Vermögensanlagen" vertreten und nehmen die Aufgaben gemäss Anlagereglement wahr.

Stiftungsausschuss „Vermögensanlagen“	Funktion
Ivo Lötscher, lic. jur. Rechtsanwalt, Luzern	Präsident
Rudolf Baumgartner, Leiter Steueramt, Reiden	Mitglied
Kaspar Güggler, Sozialvorsteher, Weggis	Mitglied
Franz Heer, Geschäftsführer, Doppleschwand	Mitglied

Der Stiftungsausschuss hat die vom Stiftungsrat delegierten Aufgaben an fünf Sitzungen behandelt. Mit den Banken wurden die Performancegespräche geführt und die Einhaltung der Anlagestrategie geprüft. Die Anlagestrategie wurde aufgrund einer Studie der Firma PPCmetrics AG auf 1. Januar 2014 neu festgelegt. Drei Banken sind mit der entsprechenden Vermögensverwaltung beauftragt. Die Mandate für die Vermögensanlagen sind in zwei grundlegende Formen von aktivem und passivem Anlegen aufgeteilt. Das Aktive Mandat ist eine traditionelle, benchmark-orientierte und breit diversifizierte Vermögensverwaltungslösung. Durch aktive Anlageentscheide sollen Renditeopportunitäten genutzt und ein Mehrwert geschaffen werden.

VV-Mandate	**Art der Vermögensverwaltung**
Bank Vontobel	Aktives Mandat
Credit Suisse	Passives Mandat
Luzerner Kantonalbank	Gemischtes Mandat

6.2 Anlagebegrenzungen gemäss den Vorschriften der BVV 2 sowie Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagebegrenzungen

Die Anlagevorschriften gemäss BVV 2 sind eingehalten. Bezüglich Erweiterung der Anlagemöglichkeiten im Sinne des Art. 50 Abs. 4 BVV2 kann festgehalten werden, dass von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht wurde.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven werden gebildet, um Kursschwankungen auf den Vermögensanlagen auffangen zu können. Damit soll verhindert werden, dass Vorsorgeeinrichtungen aufgrund von kurzfristigen Bewegungen an den Finanzmärkten in eine Unterdeckung geraten und für alle Betroffenen unangenehme Sanierungsmassnahmen beschlossen werden müssen.

Die Berechnung der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird im Ansatz nach der finanzökonomischen Value at Risk Methode ermittelt. Die Höhe derselben ist abhängig von den Schwankungen des Portfolios (Volatilität), den Bonitäts- und Marktliquiditätsrisiken, den Settlement- und Ablaufprozessrisiken sowie den verpflichtungsseitigen Risiken.

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird in Prozenten des per Bilanzstichtag jeweils ausgewiesenen Anlagevermögens (Bilanzsumme abzüglich aktive Rechnungsabgrenzungen) ausgedrückt. Die Wertschwankungsreserve sollte mindestens 15 % des Anlagevermögens (zu Marktwerten) betragen.

Entwicklung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserve in CHF	**2014**	**2013**
Stand am 1. Januar	20‘942‘653.70	10‘865‘478.60
Einlage über die Betriebsrechnung	14‘474‘669.96	10‘077‘175.10
Total per 31. Dezember	**35‘417‘323.66**	**20‘942‘653.70**
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	43‘247‘923.25	37‘885‘299.15
Reservedefizit	**-7‘830‘599.59**	**-16‘942‘645.45**
Vermögensanlagen inkl. Forderungen	**288‘319‘488.33**	**252‘568‘660.95**
Vorhandene Wertschwankungsreserve in % der Vermögensanlagen	**12.29 %**	**8.29 %**

6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Vermögensanlagen per 31.12.2014	Vermögenswerte		Anlagestrategie		
Anlagekategorien nach BVV 2	in CHF	in %	untere Bandbreite	Ziel-Struktur	obere Bandbreite
Kurzfristige und liquide Mittel	**6'849'302**	**2.38 %**	**0.00 %**	**1.00 %**	**5.00 %**
in CHF	5'910'321	2.05 %			
in Fremdwährungen	966'986	0.34 %			
Forderungen	**1'158'465**	**0.40 %**			
Obligationen CHF	**75'556'155**	**26.21 %**	**23.00 %**	**30.00 %**	**37.00 %**
Pfandbriefe	4'905'218	1.70 %			
Übrige Schuldner	67'688'437	23.48 %			
Hypotheken	2'962'500	1.03 %			
Obligationen Fremdwährungen hedged	**30'510'327**	**10.58 %**	**7.00 %**	**11.00 %**	**15.00 %**
Aktien	**92'041'770**	**31.92 %**		**30.00 %**	
Schweiz	35'504'651	12.31 %	8.00 %	12.00 %	16.00 %
Global	47'356'595	16.43 %		15.00 %	
ungedged	*12'794'985*	*4.44 %*	*2.00 %*	*4.00 %*	*6.00 %*
hedged	*34'561'610*	*11.99 %*	*8.00 %*	*11.00 %*	*15.00 %*
Emmerging Marktes	9'180'524	3.18 %	1.00 %	3.00 %	5.00 %
Immobilen	**92'098'469**	**28.47 %**		**28.00 %**	
Schweiz	67'800'998	23.52 %	21.00 %	25.00 %	29.00 %
davon Direktanlagen	*39'087'000*	*13.56 %*			
Ausland ungehedged	14'297'471	4.96 %	1.00 %	3.00 %	5.00 %
EDV, Mobilien und Einrichtungen	**105'000**	**0.04 %**			
Total Vermögensanlagen	**288'319'488**	**100.00 %**		**100.00 %**	

Total Schweizer Grundpfandtitel	**7'867'768**	**2.70 %**
Total Fremdwährungen	**37'241'875**	**13.00 %**

Die Zuweisung der Vermögenswerte an die aufgeführten Anlagekatogorien nach BVV 2 basiert auf der Interpretation der gesetzlichen Vorgaben durch die PPCmetrics AG. Die Kategorienlimiten (Artikel 55 und Artikel 57 Absatz 2 BVV 2) sind per 31. Dezember 2014 eingehalten.

6.5 Derivative Finanzinstrumente

Derivate sind Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Investments richten. Sie sind so konstruiert, dass sie die Schwankungen der Preise dieser Anlageobjekte überproportional nachvollziehen. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf Kursgewinne des Basiswerts verwenden. Zu den wichtigsten Derivaten zählen Zertifikate, Optionen, Futures und Swaps. Im Berichtsjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Securities Lending bedeutet die Ausleihe von Wertschriften auf bestimmte oder unbestimmte Zeit gegen Erhalt einer Kommission und das Stellen von Sicherheiten. Im Berichtsjahr fand kein Securities Lending statt.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

Die Ergebnisse der Vermögensanlagen sind in der Betriebsrechnung ausgewiesen. Die Netto-Performance des Gesamtvermögens beträgt im Berichtsjahr 8.04 Prozent (Vorjahr 5.40 Prozent).

Anlagevermögen im VVM der Bank Vontobel in CHF	**2014**	**2013**
Stand 1. Dezember	40'127'637	0
Stand 31. Dezember	61'489'148	40'127'637
Veränderung	**21'361'511**	**40'**127'637
Anlageerfolg in CHF	**5'037'856**	**145'040**
Performance in %	**9.25 %**	**0.30 %**

Anlagevermögen im VVM der Credit Suisse in CHF	**2014**	**2013**
Stand 1. Januar	55'144'587	19‘736‘002
Stand 31. Dezember	72'148'710	55‘144‘587
Veränderung	**17'004'123**	**35‘408‘585**
Anlageerfolg in CHF	**5'597'498**	**650‘086**
Performance in %	**10.11 %**	**2.71 %**

Anlagevermögen im VVM der Luzerner Kantonalbank in CHF	**2014**	**2013**
Stand 1. Januar	76'392'229	70‘427‘934
Stand 31. Dezember	85'434'583	76‘392‘229
Veränderung	**9'042'354**	**5‘964‘295**
Anlageerfolg in CHF	**7'168'784**	**4‘849‘231**
Performance in %	**9.16 %**	**6.90 %**

Anlagevermögen im BRM der Luzerner Kantonalbank in CHF	2014	2013
Stand 1. Januar	35'257'191	28‘882‘604
Stand 31. Dezember	25'943'194	35‘257'191
Veränderung	**- 9'313'996**	**6‘374'587**
Anlageerfolg in CHF	**1'390'762**	**1‘030‘920**
Performance in %	**4.95 %**	**3.82 %**

Anlagevermögen in Immobilen Direktanlagen in CHF	2014	2013
Stand 1. Januar	39'133'200	36‘308‘601
Stand 31. Dezember	39'087'000	39‘133‘200
Veränderung	**- 46'200**	**2‘824‘599**
Anlageerfolg in CHF	**1'714'026**	**1‘299‘397**
Performance in %	**4.18 %**	**3.36 %**

Anlagevermögen in Hypothekardarlehen in CHF	2014	2013
Stand 1. Januar	3'462'500	4‘612‘500
Stand 31. Dezember	2'962'500	3‘462‘500
Veränderung	**- 500'000**	**- 447'500**
Anlageerfolg in CHF	**67'764**	**83‘132**
Performance in %	**2.19 %**	**2.18 %**

6.8 Erläuterungen zu den Vermögensverwaltungskosten

Gemäss Weisung der Oberaufsicht (OAK-BVG) müssen die nachstehenden Kosten ausgewiesen werden. Die sogenannten TER-Kosten wurden uns von den VV-Banken gemeldet.

Verwaltungsaufwand in CHF	2014	2013
Mandatsgebühren Bank Vontobel	195'717.11	40‘020.33
Mandatsgebühren Credit Suisse	52'350.55	89‘639.00
Mandatsgebühren Luzerner Kantonalbank	199'229.74	254’472.72
Mandatsgebühren Valiant Bank	0.00	148‘357.00
Übrige Gebühren und Honorare	30'119.53	7‘933.12
Total externe Verwaltungskosten gemäss Betriebsrechnung	**477'416.93**	**540‘422.17**

Total Expense Ratio (TER) in CHF		
TER-Kosten Bank Vontobel	74'396.90	4‘379.00
TER-Kosten Credit Suisse	66'015.90	62‘316.25
TER-Kosten Luzerner Kantonalbank	261'782.83	288‘128.51
TER-Kosten Valiant Bank	0.00	115‘894.00
Total Expense Ratio (TER) gemäss Betriebsrechnung	**402'195.63**	**470‘717.76**

Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	**879'612.56**	**1‘011‘139.93**

Aufgrund der neuen Vergabe der VV-Mandate konnten die Kosten um CHF 131'527.37 reduziert werden.

Vermögensverwaltungskosten (VV-Kosten) in CHF	2014	2013
Vermögensverwaltungskosten gemäss Betriebsrechnung	879'612.56	1'011'139.93
Kostentransparente Vermögensanlagen	288'319'488.33	248'621'668.11
VV-Kosten in % der transparenten Vermögensanlagen	0.31 %	0.41 %

Intransparente Kollektivanlagen ohne TER-Kosten

Produkt / Anbieter	ISIN	Bestand / Anteile	Marktwert in CHF
Reichmuth Matterhorn in Liq.	CH0015193656	331.000	0.33

Kostentransparenzquote	2014	2013
Nicht kostentransparente Vermögensanlagen	0.33	3'946'992.84
Gesamte Vermögensanlagen	288'319'488.33	252'568'660.95
Kostentransparenzquote	99.99 %	98.44 %

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Immobilien Direktanlagen

Für die Immobilien im Direktbesitz besteht kein Verwaltungsmandat. Die Verwaltung erfolgt direkt durch die Geschäftsstelle.

Stiftungsausschuss „Liegenschaften“	Funktion
Arthur Schmid, Leiter Bau und Umwelt, Wolhusen	Präsident
Peter Kneubühler, Stadtschreiber, Willisau	Mitglied
Walter Rey, Immobilienbewirtschafter, Gunzwil	Mitglied
Franz Heer, Geschäftsführer, Doppleschwand	Mitglied

Der Stiftungsausschuss "Liegenschaften" befasst sich laufend mit den Liegenschaften im Direktbesitz. Somit wird der Werterhalt der Liegenschaften sichergestellt.

Betriebsrechnung in CHF	2014	2013
Ertrag aus Immobilien	**2'140'355.00**	**2'058'868.51**
Personalaufwand	- 85'041.30	- 81'941.30
Unterhalt - und Sanierungskosten	- 248'664.28	- 579'555.28
Steuern und Versicherungen	- 53'281.55	- 48'218.40
Übriger Aufwand	- 39'341.12	- 49'755.74
Netto-Ertrag	**1'714'026.75**	**1'299'397.79**

Bilanzwert in CHF	31.12.2014	31.12.2013
25-FH Spitzberglistrasse 6, Horw	7‘923‘000.00	7‘951‘400.00
16-FH Chrüzmatte 8/10, Schötz	3‘857‘500.00	3‘837‘800.00
13-FH Meggenhornstrasse 24/26, Meggen	6‘225‘200.00	6‘251‘100.00
09-FH Zihlenfeld 13, Wolhusen	2'420'700.00	2‘420‘700.00
07-FH Spitalmatte 6, Wolhusen	2'221'000.00	2‘221‘000.00
08-FH Haldenstrasse 19, Willisau	2'502'500.00	2‘502‘500.00
08-FH Haldenstrasse 21, Willisau	2‘441‘300.00	2‘439‘300.00
08-FH Haldenstrasse 25, Willisau	2'437'100.00	2‘437‘100.00
07-FH Rathausenstrasse 8, Emmen	2‘291‘300.00	2‘300‘100.00
10-FH Birkeweg 8, Hildisrieden	2‘896‘800.00	2‘901‘600.00
06-FH Güntere 11, Escholzmatt	1'935'300.00	1‘935‘300.00
06-FH Güntere 13, Escholzmatt	1'935'300.00	1‘935‘300.00
Total Bilanzwert	**39‘087‘000.00**	**39‘133‘200.00**

Die Immobilien sind zum Ertragswert von 5.50 % des Mietertrages bilanziert.

7.2 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus den Kosten für die administrative Geschäftsführung, den Sitzungsgeldern des Stiftungsrates und der Kommissionen, den Kosten für die gesetzlich vorgeschriebene Revisionsstelle und die versicherungstechnische Expertenstelle zusammen. Dazu kommen noch Aufwendungen für die Aufsichtsbehörde sowie Mitgliederbeiträge.

Art der Verwaltungskosten in CHF	**2014**	**2013**
Personalaufwand	149‘062.05	127‘803.10
Stiftungsrat und Kommissionen	27‘102.05	24‘294.15
Experte für die berufliche Vorsorge	24‘097.50	34‘141.50
Revisionsstelle	31‘580.00	29‘440.00
Aufsichtsbehörde	7‘983.00	9‘329.40
Beratungshonorare	16‘720.00	71‘244.05
Büromiete	9'600.00	9‘600.00
Sachaufwand	62'705.20	50‘929.97
Abschreibung auf EDV/Einrichtungen	46'891.20	30‘463.00
Total Verwaltungskosten	**375'741.05**	**387‘245.17**

Anzahl Versicherte und Rentner	2'242	2‘086
Verwaltungskosten pro versicherte Person	**167.59**	**185.64**

8. Auflagen der Aufsichtbehörde

Die Luzerner Gemeindespersonalkasse ist der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) unterstellt. Die Aufsichtsbehörde hat mittels Verfügung vom 8. Januar 2015 von der Berichterstattung 2013 und von der Jahresrechnung 2012 ohne Bemerkungen zur Kenntnis genommen.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Die Jahresrechnung per 31. Dezember 2014 weist einen Deckungsgrad von 114.13 % aus. Der Stiftungsrat ist bestrebt, die finanzielle Lage der Luzerner Gemeindepersonalkasse laufend zu verbessern und so die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve von 15 % gemäss Anlagereglement baldmöglichst zu erreichen.

9.2 Laufende Rechtsverfahren

Es sind keine Rechtsverfahren mit Bezug auf die finanzielle Lage hängig.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Rückvergütung von Retrozessionen konnte auf den Zeitraum der letzten 5 Jahre vollständig erwirkt werden. Wir haben von den Banken eine Rückvergütung von CHF 196'393.32 erhalten.